

Mason, F., G. NARDI & M. TISATO (eds.): **Dead wood: a key to biodiversity**. 2003, Proceedings of the international Symposium 29<sup>th</sup> B 31<sup>st</sup> May 2003 Mantova (Italy).

Das vorliegende großformatige Heft enthält die 23 Kurzfassungen der Symposiumsvorträge und 3 Posterpräsentationen, die sich mit der Bedeutung von Totholz, auch in lebenden Baumbeständen beschäftigen. Eine besonders hohe Zahl an Organismen, von den Flechten, Pilzen, Moosen bis zu den Wirbeltieren und Wirbellosen, sind von diesem Material abhängig, das nur scheinbar tot ist. Auch wirken diese wiederum auf das lebende Holz in der verschiedensten Weise. Nicht nur natürliche Faktoren und Besiedelungsstrategien werden behandelt, sondern auch die künstliche Erzeugung von Totholz etwa zur Habitatbildung für baumbewohnende Vögel. Die Artikel sind in englischer oder italienischer Sprache abgefasst. Insgesamt wird hier ein Ausschnitt aus dem breiten Spektrum der Forstbiologie geboten, der nicht weniger nur den Waldbauern und Dendrologen, sondern vor allem auch den Zoologen mit dem Sachgebiet der xylobionten und xylophagen Tiere, insbesondere Insekten anspricht.

E.-G. BURMEISTER

A. CERRETTI, A. TAGLIAPIETRA, M. TISATO, S. VANIN, F. MASON & M. ZAPPAROLI: **Artropodi dell'orizzonte del faggio nell' Appenino Settentrionale** (Arthropods of the beech-wood belt in the northern Apennines).

Biodiversitäts-Studien nehmen in der biologischen Forschungslandschaft einen immer breiteren Raum ein. Neben groß angelegten Projekten wie z.B. "Species 2000" ([www.sp2000.org](http://www.sp2000.org)), das sich die weltweite Erfassung aller bekannten Organismen zum Ziel gesetzt hat, unternehmen immer mehr Länder große Anstrengungen, um ihre Flora und Fauna zu inventarisieren. So wurde in Schweden kürzlich die "Swedish Taxonomy Initiative" ins Leben gerufen. Sie hat es sich zur Aufgabe gemacht, alle in Schweden vorkommenden mehrzelligen Organismen zu erfassen und zu dokumentieren (siehe [www.artdata.slu.se/Svenska\\_artprojektet\\_Eng.htm](http://www.artdata.slu.se/Svenska_artprojektet_Eng.htm)). Italien hat in dieser Hinsicht eine Vorreiterrolle übernommen und hat, als eines der ersten Länder, bereits im Jahr 1995 ein Gesamtarteninventar in Form einer Checkliste mit 57 500 Arten vorgelegt. Dies war jedoch nur der Anfang. Der vorliegende Beitrag über die Arthropodenfauna der nördlichen Apenninen dokumentiert die Ergebnisse eines seit mehreren Jahren laufenden Projektes zur weitergehenden Erfassung der italienischen Fauna. Der vorliegende Band ist, nach einem Beitrag über die Wirbellosen des Bosco della Fontana, der zweite Beitrag, der dem Projekt entspringt. Er dokumentiert die Präsenz von 1592 Arthropodenarten verschiedener Buchenwälder im Untersuchungsgebiet, davon 191 Arten neu für die italienische Fauna. Die Abhandlung beginnt mit einer kurzen, mit Farbfotos und Landkartenausschnitten ergänzten Charakterisierung der Untersuchungsgebiete. In weiteren Kapiteln werden Geomorphologie und Botanik abgehandelt, und nach dem Methodenteil und einigen Farbbildungen prominenter Insektenarten beginnt die eigentliche Datensammlung, der Hautteil des Werkes, der mit rund 160 Seiten fast zwei Drittel des großformatigen Bandes ausmacht. In systematischer Folge werden nach den Pseudoscorpiones, Aranea und Chilopoda die Odonata bis hin zu den Hymenoptera behandelt. Noch fehlende Gruppen (z.B. Scorpiones, Opiliones, Crustacea und unter den Insekten z.B. die Ephemeroptera, Hemiptera sowie weitere Gruppen der Coleoptera, Diptera und Hymenoptera) sollen in einem weiteren Teil folgen. Für jede Art ist neben dem Verbreitungstyp das Vorkommen in den fünf Untersuchungsgebieten aufgeführt. Außer der Nachweismethode (z.B. Lichtfalle, Malaisefalle, Bodenfalle, Netzfang) ist auch die Häufigkeitskategorie angegeben. Insgesamt eine umfangreiche Datensammlung, die allerdings teilweise erkennen lässt, dass nur ein Bruchteil des Arteninventars enthalten ist; so sind z.B. bei den Symphyten insgesamt 45 Arten nachgewiesen. Zum Vergleich: die bayerische Fauna umfasst nahezu 600 Arten. Die parasitischen Wespen, die artenmäßig rund drei Viertel aller Hymenopteren ausmachen, sind bisher völlig ausgelassen, werden aber wohl im zweiten Teil des Bandes Beachtung finden. Die Formatierung der Daten ist vom Platzanspruch her als äußerst großzügig zu bezeichnen. Die Anordnung der Informationen erinnert sehr an die Ausgabe eines Datenbankprogrammes und aufgrund des hohen Anteils redundanter Bestandteile (wie z.B. die Gebietsbezeichnungen) stellt sich die Frage, ob die Daten nicht übersichtlicher und platzsparender in einer Tabelle untergebracht wären. Die Beigabe einer CD-ROM mit den Daten hätte die Benutzerfreundlichkeit des Beitrages deutlich erhöht. Insgesamt jedoch eine wertvolle Faunenliste, die als Beispiel für andere Länder gelten kann, in denen für die Inventarisierung der heimischen Flora und Fauna bisher, wenn überhaupt, nur ein Bruchteil der Ressourcen zur Verfügung gestellt wird, den die Italiener in diesen wichtigen und hochaktuellen Zweig der Biodiversitätsforschung investieren.

ST. SCHMIDT

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: [094](#)

Autor(en)/Author(s): Burmeister Ernst-Gerhard, Schmidt St.

Artikel/Article: [Buchbesprechungen. 96](#)